Landkreis Uckermark

Drucksachen-Nr.	Datum	
AN/043/2021	16.02.2021	

Einreicher: SPD-Fraktion

Antrag öffentliche Sitzung

Beratungsfolge	Datum	Stimmenverhältnis				Lt. Beschluss-vorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegen-des Formblatt
		Ja	Nein	Stimmen-enthaltung	Ein-stimmig		
Ausschuss für Arbeit, So und Gesundheit	18.02.2021						
Kreistag Uckermark	10.03.2021						

Inhalt:

Zusätzliche Impfstellen in der Uckermark

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Uckermark unterstützt die Kreisverwaltung, neben dem zentralen Prenzlauer Impfzentrum die zweifache Corona-Schutzimpfung künftig an weiteren Orten im Landkreis Uckermark zu ermöglichen. Ziel ist die leichtere Erreichbarkeit für eine Impfung (2 Termine) im Flächenlandkreis Uckermark, insbesondere für unsere über 11.000 UckermärkerInnen über 80 Jahren, mitten im Winter. Die Impfbereitschaft würde steigen. Wir unterstützen deshalb die Kreisverwaltung, in Abstimmung mit Gemeinden, jetzt zusätzliche Impfstellen vorzubereiten und - sobald möglich – zu öffnen. Der Kreistag bittet, dies durch Öffentlichkeitsarbeit des Kreises zu begleiten.

Impfstellen kommen, neben dem Prenzlauer Impfzentrum in oder an Krankenhäusern in Angermünde, Templin und am Schwerpunktkrankenhaus Schwedt, ggf. in speziellen Arztpraxen, mobilen Impftagen in Gemeindehäusern oder z.B. durch Impfbusse (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) in Betracht. Von regionalen Impfstellen aus, sind Hochbetagte oder nicht transportfähige BürgerInnen durch Hausbesuche der Impfärzte gut zu versorgen. Impftermine könnten über eine Vergabe vor Ort, durch Anschreiben der Gemeinde oder ggf. über die bestehende Hotline koordiniert werden.

Begründung:

Landkreise und Landesregierung haben bereits am 14. Januar vereinbart: Zitat „Ebenfalls prioritär sind die Impfangebote für über 80jährige, die nicht in Einrichtungen, sondern z.B. zu Hause oder in Wohngemeinschaften leben. Für sie soll ein möglichst wohnortnahes Angebot zur Verfügung stehen. Neben den Impfzentren sollen dafür auch freie Kapazitäten in den Krankenhäusern genutzt werden.“, so die Pressemitteilung der Staatskanzlei vom 14. Januar 2021.
Voraussetzung ist selbstverständlich die Verfügbarkeit des Impfstoffes. Der Landkreis wird u.a. mit dem Impfstoff des Herstellers „Moderna“ versorgt. Dieser Impfstoff kann, laut Fachpresse bis 30 Tage bei 2 bis 8 Grad im Kühlschrank gelagert werden. Das ist ein Vorteil. Das Ziel bleibt, die Impfungen beim Hausarzt anzubieten. Wegen der absehbar knappen Impf-

stoffmenge ist das derzeit nicht realistisch. Deshalb sind Übergangslösungen in den Regionen der Uckermark notwendig um zum Teil beschwerliche Wege mit dem ÖPNV im Winter zu erleichtern und auch die Impfbereitschaft zu erhöhen. Sobald also planbar akzeptable Mengen des Impfstoffes ankommen, muss es - besonders für die Bürger über 80 Jahren - sowie zur Erhöhung der Impfbereitschaft, weitere Impfstellen im Landkreis geben. Die ausgewogene Verteilung der Impfdosen sollte über das Prenzlauer Impfzentrum erfolgen.

gez. Hanka Mittelstädt	15.02.2021
Unterschrift	Datum